

Mehr Sicherheit für Basler Gartenbäder – auch im Eglisee

Zur Gartenbadsaison 2026 verstärkt Basel-Stadt die Sicherheitsmassnahmen in den Basler Gartenbädern. Der Neutrale Quartierverein Hirzbrunnen (NQVH) steht im Austausch mit dem Sportamt, begrüsst diese Massnahmen und hofft auf eine ruhige Badesaison.

Vor etwas mehr als zwei Wochen startete die Badesaison im Gartenbad Eglisee. Mit folgenden Massnahmen will der Kanton auf Probleme reagieren, die es im vergangenen Sommer in den Gartenbädern in Basel gegeben hatte und die für Schlagzeilen sorgten. An stark besuchten Tagen sollen mehr Bad- und Sicherheitsmitarbeitende im Einsatz stehen. So kann sich das Badpersonal stärker auf die Sicherheit im Wasser und am Beckenrand konzentrieren.

Bei Regelverstössen gilt weiterhin ein abgestuftes Vorgehen: Von der Verwarnung über einen Verweis bis zu Hausverboten von bis zu einem Jahr. Neu können solche Hausverbote direkt vor Ort ausgesprochen werden.

Zusätzlich wird das Personal weiter in Deeskalation geschult,

neu auch temporär Angestellte. Plakate, Flyer und sogenannte Beachflags sollen zudem dafür sorgen, dass Regeln und Erwartungen in den Gartenbädern klarer sichtbar sind. Der Kanton betont in einer entsprechenden Medienmitteilung, dass die Bäder weiterhin für alle offen bleiben, die geltenden Regeln aber konsequent durchgesetzt werden sollen.

NQVH im Austausch mit Eglisee-Verantwortlichen

Ein Mitglied sowie zwei Vorstandsvertreter des NQVH trafen sich Anfang Februar 2026 mit dem Verantwortlichen für die Gartenbäder in Basel-Stadt sowie mit dem Betriebsleiter des Gartenbads Eglisee zu einem Austausch. Dabei konnte in einem konstruktiven Dialog die Erwartungshaltung deponiert werden, dass sich die Situation in der soeben angelaufenen Badesaison klar bessern muss. Diese Anliegen stiessen auf offene Ohren. Von Seiten Kanton wurde festgehalten, dass in den Gartenbädern alle Leute Zutritt haben sollen, solange sie sich an die Regeln halten. Gegenüber Störern soll aber klar

Nulltoleranz gelten. Mit den nun getroffenen Massnahmen scheint die Basis für diese Nulltoleranzpolitik gelegt.

Offene Ohren für Verbesserungen

Diskutiert wurden beispielsweise auch teurere Preise für Badegäste, die nicht im Kanton Basel-Stadt wohnhaft sind. Eine solche Massnahme ist zurzeit aber aus verschiedenen Gründen nicht umsetzbar.

Auch die Badekleidung insbesondere im Frauenbad war ein Thema. Dabei wurde festgehalten, dass enganliegende Burkinis erlaubt sind, alle anderen Arten von Badekleidung – ausser der herkömmlichen selbstverständlich – werden nicht mehr toleriert. Auch die Badkleiderordnung soll ab sofort konsequenter durchgesetzt werden.

Die Verantwortlichen des Kantons haben gegenüber den NQVH-Vertretern betont, dass es wichtig ist, Beobachtungen von Fehlverhalten möglichst umgehend dem Personal vor Ort zu melden. Das Sportamt ist auch dankbar für

neue Ideen, die die Situation weiter verbessern könnten. Melden Sie sich jederzeit beim NQVH (info@nqv-hirzbrunnen.ch), wenn Sie gute Ideen haben oder wenn Sie Auffälligkeiten beobachten, die Sie nicht direkt dem Personal vor Ort melden möchten!

Auf eine entspannte Badesaison!

Der NQVH-Vorstand wünscht allen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern sonnige und erholsame Stunden im Gartenbad Eglisee. Gleichzeitig freuen wir uns, wenn möglichst viele dem Bad auch weiterhin verbunden bleiben und mit ihrem Besuch dazu beitragen, dass es ein lebendiger Treffpunkt für das ganze Quartier bleibt.

Wir werden die Wirkung der nun getroffenen Massnahmen genau beobachten und uns dann wieder mit dem Sportamt austauschen. Helfen Sie uns dabei – und geniessen Sie wunderbare Sommertage im Eglisee!

David Frey, Präsident NQVH